



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

Zentrale Einrichtungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

Zentrale Studienberatung

Die allgemeine Nachfrage nach Studienplätzen an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn sowie die Einrichtung neuer, attraktiver Studiengänge in den letzten Semestern führte im Bereich der Allgemeinen Studienberatung zur Zunahme der Beratungsgespräche und der schriftlichen und telefonischen Anfragen. Überregional waren insbesondere Information und Beratungen zu den neuen Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsformatik und Technischer Umweltschutz gefragt. Daneben bezogen sich die Anfragen, die nicht aus der Region kamen, wie bisher besonders auf die Studienrichtung European Business im integrierten Studiengang Wirtschaftswissenschaft sowie die Fachhochschulstudiengänge Landbau und Landespflege.

Die Überfüllung einzelner Studiengänge wie z.B. Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftsingenieurwesen erschwerte den Studienanfängern einen erfolgreichen Einstieg ins Studium. Die studentischen Tutoren in der Orientierungsphase, die Fachstudienberater und auch die Zentrale Studienberatung versuchten nach Kräften zu helfen, konnten dies in der konkreten Situation aber nur in begrenztem Umfang leisten. Zusätzlicher Beratungsbedarf entstand auch durch die neu eingeführten Zulassungsbeschränkungen in den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaft und Technischer Umweltschutz.

Die psychologische Studienberatung wurde weiterhin stark in Anspruch genommen. Der dringend erforderliche Ausbau wurde durch die Einstellung der Diplom-Psychologin Birgit Sievers verwirklicht.

Universitätsbibliothek

1. Statistische Übersicht für das Kalenderjahr 1988

Bestand

| | |
|---|---------|
| Gesamtbestand an Monographien und Zeitschriften in Physischen Einheiten | 869.183 |
| - davon Neuzugang 1988 | 36.058 |
| lfd. gehaltene Zeitschriften nach Titeln | 3.934 |
| - davon Neuabonnements 1988 | 171 |

Benutzung

| | |
|---|-----------|
| Aktive Benutzer (mindestens eine Ausleihe pro Jahr) | 11.539 |
| Ausleihen incl. Verlängerungen in physischen Einheiten | 1.113.763 |
| - davon Erstausleihen | 327.896 |
| Vormerkungen | 37.817 |
| Passive Fernleihe (an anderen Bibliotheken abgesandte Bestellungen) | 22.541 |
| - davon positiv erledigt | 85 % |
| Aktive Fernleihe (von anderen Bibliotheken erhaltene Bestellungen) | 33.994 |
| - davon positiv erledigt | 60 % |
| Online-Literaturrecherchen | 470 |
| Rückvergrößerungen von Mikrofilmen und -filmen nach Einzelstücken | 33.732 |

Haushalt

| | |
|--|-----------|
| Laufende Literaturerwerbungsmittel (523 95, 524 95) | 2.068.000 |
| Aufbaumittel für Literaturgrundausrüstung (813 95) | 1.350.000 |
| - von den Literaturerwerbungsmitteln insgesamt aufgewendet für | |
| Monographien | 55 % |
| Zeitschriften | 39 % |
| Einband | 6 % |
| laufende Sachmittel (515 95, 518 95, 547 95) | 101.000 |
| Aufbaumittel für sachliche Ausstattung | 20.000 |

Personal

| | |
|--|-----|
| Planstellen | 72 |
| - davon höherer Dienst | 10 |
| gehobener Dienst | 22 |
| mittlerer Dienst | 40 |
| Mitarbeiter (incl. Halbtagskräfte) | 79 |
| Studentische Hilfskräfte (in Mann-Monaten) | 128 |

2. Bericht für das Studienjahr 1988/89

Bestandsaufbau

Bei annähernd gleichgebliebenem Erwerbungssetat und einer auf Kontinuität angelegten Mittelverteilung seitens der Bibliothekskommission erfolgte der Bestandsaufbau quantitativ und qualitativ etwa im gleichen Umfang wie in den Vorjahren. Zuwächse wie bisher können jedoch noch immer nicht als dauerhaft gesichert angesehen werden: Nach Ankündigungen des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung ist nun zwar erst 1995 mit dem Auslaufen der Mittel zum Ausbau der Hochschulbibliothek zu rechnen; da die geplanten Steigerungen bei den Mitteln für die laufende Literaturversorgung den kontinuierlichen Abbau der Ausbaumittel nicht wettmachen, stehen ab 1996 voraussichtlich nur noch zwei Drittel der bisherigen Erwerbungsmitel zur Verfügung. Sorge bereitet auch weiterhin die Unterbringung der Literatur in den Fach- und Abteilungsbibliotheken: Die Stellflächen sind nahezu erschöpft, eine weitere Verringerung der Benutzerarbeitsplätze kann kaum mehr in Betracht gezogen werden. Zur Abhilfe ist inzwischen eine moderne ca. 300.000 Bände fassende Kompaktanlage im Magazin installiert worden, in die die selten benutzte Literatur aus dem Freihandbestand ausgelagert wird.

Benutzung

Die Anzahl der aktiven Benutzer sowie der Ausleihen und Vormerkungen der Universitätsbibliothek blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant, weiter angestiegen jedoch ist wieder die Inanspruchnahme der Fernleihe. Während bei der passiven (von anderen Bibliotheken nehmenden) Fernleihe sogar ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist, stieg die aktive (an andere Bibliotheken gebende) Fernleihe innerhalb eines Jahres um 36% an. Beides deutet auf einen inzwischen erreichten guten Ausbaustand der Universitätsbibliothek hin, wobei die stark gestiegene aktive Fernleihe jedoch Auswirkungen auf die Verfügbarkeit der Literatur vor Ort sowie auf die Personalkapazitäten hat. Zugenommen haben auch weiterhin die Online-Literaturrecherchen der Universitätsbibliothek in den Literatur- und Faktendatenbanken der bedeutendsten Datenbankanbietern aus aller Welt, vermutlich auch wegen der als sehr günstig anzusehenden pauschalierten Kostenbeteiligung der Benutzer, die durch umfangreiche Subventionen seitens des Landes ermöglicht wird. In Ergänzung ihres Angebotes an Online-Literaturrecherchen hat die Univer-

sitätsbibliothek inzwischen mit dem Betrieb von CD-ROM-Datenbanken begonnen, die auch zur allgemeinen Benutzung angeboten werden.

Ausleihverbuchungssystem

Seit Dezember 1988 nahm die Störanfälligkeit des bereits 12 Jahre alten Ausleihverbuchungssystems immer mehr zu und führte zu irreparablen Datenverlusten. Häufig trat Datenschwind auf bei der Vormerker-Datei, bei Statistik- und Druck-Dateien und selbst bei Benutzerkonten. Geschädigt wurden durch diese Datenvluste nicht nur die Benutzer, sondern auch die Interessen des Landes, dessen fiskalisches Eigentum in Form von ausgeliehenen Büchern nicht mehr zurückgefordert werden kann, wenn der Datenschwind bei Benutzer-Konten auftritt und nicht rechtzeitig zu erkennen und beheben ist.

In der zweiten Augushälfte konnte das Ausleihsystem nur an 5 von 14 Arbeitstagen benutzt werden. An den übrigen Tagen fiel das System völlig aus, so daß entweder gar nicht oder nur mit konventionellen Methoden zu arbeiten war. Die genaue Ursache für diese Störungen konnte weder vom Computer-Hersteller noch vom für die Software zuständigen Rechenzentrum der Ruhr-Universität ermittelt werden. Abhilfe kann somit erst das neue Ausleihverbuchungssystem bringen, das 1986 beantragt wurde und für dessen Beschaffung die erforderlichen Haushaltsmittel Ende 1989/Anfang 1990 erwartet werden.

Bestellkatalogisierung

Seit Anfang Juni erfolgt die Monographienerwerbung mit ADV-Unterstützung. Nach dem Modell der UB Siegen wird dazu auf Funktionen des Katalogisierungssystems zurückgegriffen, das von der Bibliothek im Online-Verbund mit zahlreichen anderen Bibliotheken in NRW (und Rheinland-Pfalz) genutzt wird. Dies beinhaltet im wesentlichen, daß der Nachweis der laufenden Bestellungen nicht mehr in einer konventionellen, nur für Bibliothekspersonal zugänglichen Kartei geführt wird, sondern im Online-Datenpool. Über die Mikrofiche-Kataloge bzw. den geplanten online-abfragbaren Bibliothekskatalog OPAC (s. unten) steht den Fachbereichen und allen übrigen Bibliotheksbenutzern damit "in einem Alphabet" die Informationen sowohl über die bereits vorhandenen als auch die noch im Geschäftsgang befindlichen Titel zur Verfügung.

Online-Benutzerkatalog
(*Online Public Access Catalogue = OPAC*)

Weiter vorangetrieben wurde die Planung für einen Online-Benutzerkatalog, an dem die Benutzer über Terminals (auch über das hochschulweite LAN) bibliographische Daten mit den Bestandsnachweisen der Universitätsbibliothek mittels einer komfortablen Benutzeroberfläche recherchieren können. Durch die Zuweisung von Sondermitteln wurde diese Planung auf eine realistische Grundlage gestellt, mit der endgültigen Realisierung des Online-Benutzerkatalogs ist im Frühjahr 1990 zu rechnen.

Hochschulrechenzentrum

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Erweiterungen im HRZ durchgeführt.

Unten aufgeführte Rechnersysteme können (alle auch über das hochschulweite lokale Datennetz) von HRZ-Benutzern erreicht werden:

- 1 System Prime 9755 mit 2 Gigabyte Plattenspeicher
- 1 System Prime 9955 mit 2 Gigabyte Plattenspeicher
- 1 System Nixdorf Targon 35
- 1 System PCS-CADMUS zur Betreuung dezentraler Systeme im PCS-CADMUS-Netz
- 1 System Prime-Exl
- IBM (-kompatible) PC's

Softwareangebot: Für die Benutzer ergibt sich die Möglichkeit, folgende Softwarekomponenten zu nutzen.

An den Prime Systemen

| | |
|-----------------|--|
| Betriebssystem: | Primos und Primix = Prime-Unix |
| Compiler | FORTRAN, COBOL, C, BASIC, PL/I, PASCAL, PROLOG |
| Pakete | SPSSX, ERLGRAPH, ASKA, CALCOMP, TCS, GKS |
| Bibliotheken | NAG, GKS, IMSL |

Lokale Vernetzung

Ein hochschulweites lokales Netz vom Typ Ethernet verbindet alle Rechner im Hochschulgelände. Im Berichtszeitraum ist das Netz stark erweitert worden. Genaue Informationen gibt das HRZ auf Anfrage, da sie diesen Rahmen sprengen.

Das HRZ ist über das Prime-System mit dem Datex-P-Netz der Post verbunden. In der Kopplungssoftware ist das Basistransportprotokoll und das PAD enthalten, d.h. andere Kommunikationspartner, die auch über diese Protokolle verfügen, können im Dialog über das Primesystem erreicht werden. Auf Datex-P aufbauend können die Dienste des Deutschen Forschungsnetzes (DFN) genutzt werden, während internationale Netze über das System Targon 35 für mail-Dienste erreicht werden können.

Ein mit DFN-Mitteln beschafftes Datex-P-Untervermittlungssystem ist installiert worden. Damit kann die Anzahl der nach außen gehenden Datex-P-Verbindungen stark reduziert werden. Es sind außerdem Anträge auf Erweiterung der allgemeinen timesharing-Kapazität als auch der Rechenkapazität für extrem rechenintensive Jobs gestellt worden. Diese Anträge befinden sich bei der DFG bzw. beim Land zur Begutachtung.

Audiovisuelles Medienzentrum (AVMZ)

Der Umfang der mediendidaktischen, produktionsbezogenen sowie technischen Unterstützung und Beratung der Nutzer in bezug auf den Einsatz von AV-Medien, Mediensystemen und Materialien sowie die Durchführung von AV-Produktionen ist verglichen zum Vorjahr etwa gleich geblieben.

Die Nutzung der Videothek konnte durch die Beschaffung des in Kooperation mit den Medienzentren der Universitäten Siegen, Wuppertal, Essen, Duisburg und Bielefeld konzipierten PC-gestützten Dokumentationssystems MEDIAS (Medien-Dokumentations- und Ausleihverwaltungs-System) wesentlich verbessert werden.

Die im AVMZ vorhandenen Filmmaterialien werden nicht nur mit ihren Titeln sondern auch inhaltlich systematisch erfaßt, um den Nutzern mit Hilfe des Freiwahl-Recherchesystems ein schnelles und sachgerechtes Auffinden der sie interessierenden Beiträge zu ermöglichen. Zur Zeit sind von den etwa 12.000 Filmmaterialien 4.800 mit ihren Titeln und Produktionsdaten erfaßt sowie 1.500 durch die Erstellung und Eingabe von abstracts inhaltlich erschlossen und verschlagwortet.

Durch Konzentrations- und Umbaumaßnahmen im Bereich der Zentralen Fotostelle (H 1.244) konnte für das Dokumentationsvorhaben ein eigener Raum (H 1.327) gewonnen und die notwendige Entflechtung von der Audiothek vorgenommen werden.

Zur Unterstützung einer akustisch angemessenen Vorlesungsdurchführung der im Audimax der Theologischen Fakultät stattfindenden Hochschulveranstaltungen wurde dort wie schon in C1 und C2 eine Beschallungs- und Mikroportanlage (kabelloses Mikrofon mit Sender) installiert. Die Anlage kann bei Aufgabe des Audimax in der Theologischen Fakultät in den geplanten neuen großen Hörsaal der Hochschule eingebracht werden. Mit der gleichen Anlage wurde auch der Hörsaal der Abteilung Höxter ausgestattet.

Die beabsichtigte Ausstattung der Hörsäle C1 und C2 mit Data/ Video-Großbildprojektoren konnte aufgrund fehlender finanzieller Mittel noch nicht erfolgen, ist jedoch für C1 im Studienjahr 89/90 konkret eingeplant.

Sorge bereitet dem AVMZ der Zustand der Regie im Bereich der Videoproduktion (Erstbeschaffung 1977/78). Der Ersatz der bisherigen Regie durch ein neues Videoproduktions- und -postproduktions-System, für das 1988 ein Großgeräteantrag gestellt wurde, konnte bisher noch nicht erfolgen. Dadurch bedingt können weiterhin keine video-technisch sachgerechten und anspruchsvollen sowie fernsehnorm-erfüllenden Videoproduktionen durchgeführt werden. Hinzu kommt ein im Verhältnis zu den Ergebnissen der Videoproduktionen fast nicht vertretbarer Arbeitsaufwand durch die vielen Ausfälle der alten Anlage und die an ihr ständig vorzunehmenden Korrekturen. Zur Unterstützung des Antrags auf Bereitstellung von HFBG-Mitteln wurde in Zusammenarbeit mit dem Planungsdezernat eine umfangreiche Dokumentation zu den Videoproduktionen des AVMZ im Zeitraum 1979 bis 1988 und deren Nutzung in Vorlesungen und Seminaren erstellt.

In diesem Zusammenhang muß auch die Kooperation zwischen den Medienzentren an den NRW-Hochschulen in bezug auf "EUROSTEP - Der Bildungskanal für Europa" erwähnt werden. EUROSTEP (European Association of Users of Satellites in Training and Education Programmes) ist ein Verein europäischer Wissenschafts- und Bildungsinstitutionen mit dem Ziel, wissenschaftliche und bildende Programme mittels Satelliten (vorerst OLYMPUS) in Europa zu verbreiten. Aus der Bundesrepublik Deutschland nimmt z.Zt. lediglich die Fern-Universität Hagen als Vollmitglied am EUROSTEP-Programm teil. Durch den engen Verbund der Hochschulmedienzentren wird durch das Zentrum

für Fernstudienentwicklung (ZFE) der FernUniversität insbesondere eine Zusammenarbeit mit den Landesuniversitäten angestrebt, zumal auf dem Weg zur "elektronischen Universität" die Unterschiede zwischen Präsenstudium und Fernstudium immer geringer werden. Den Medienzentren steht somit über das ZFE die Möglichkeit offen, die Videoproduktionen der jeweiligen Hochschule - sendefähige Videobänder vorausgesetzt über EUROSTEP europaweit zu verbreiten. Das EUROSTEP-Programm soll nach der gemeinsamen Planung von ESA und EUROSTEP zunächst in einer zweijährigen Experimentierphase, die am 1. Januar 1990 beginnen wird, ausgestrahlt werden.

Hochschulsport

Entwicklung im Breitensport

- Ausbau des Schwerpunktbereichs Gesundheitsvorsorge/Rehabilitations-Gymnastik und Sport und Ernährung
- Aufnahme der Sportart American Football mit Unterstützung des St. Olaf College (Videos, Beratung und Ausrüstung)
- Eurhythmie, Tai Chi Chuan und Selbstverteidigungskurse
- Verstärkte Zusammenarbeit mit der Ahorn-Sportpark GmbH auf den Gebieten Squash, Krafttraining, Leichtathletik

Im WS 88/89 nehmen mehr als 900 Teilnehmer die Tanzsportangebote wahr.

Wettkampfsport/Sonderveranstaltungen

- | | |
|-------------|--|
| 2./3.12.88 | Wettkampf-Mannschaften nehmen am Nikolaustumier in Münster teil (Handball) |
| 14.12.88 | Volleyball-Mixed-Turnier im Sportzentrum (12 Teams) |
| 29.04.88 | Squash Uni-Meisterschaft 1989 im Ahorn Sportpark (56 Teilnehmer) |
| 8.-12.05.89 | 40 Studenten nehmen am Sportaustausch Paderborn-Le Mans in Le Mans teil |

Mai/Juni 89 Hochschuleinzelmeisterschaft im Squash

Juni/Juli 89 Mitarbeit/Vorbereitung der Universiade 1989 über die Landeskonferenz Hochschulsport NW

Entsendung von Studenten zu Deutschen Hochschulmeisterschaften in den Sportarten

- Badminton
- Leichtathletik (Halle)
- Trampolin
- Ski nordisch
- Orientierungslauf
- Schach
- Leichtathletik (Freiluft)
- Reiten

Wahlen

Aufgrund der vom Senat am 12. April 1989 beschlossenen Wahlordnung zur Durchführung der Wahl der Mitglieder des Konvents, des Senats, der Fachbereichsräte, des Rektors und der Prorektoren, der Dekane und Prodekane und der Abteilungssprecher fanden am 19. - 21. Juni 1989 die Neuwahlen zum Konvent, Senat und zu den Fachbereichsräten statt. Die Wahlbeteiligung betrug ca. 63 %.

Die Amtszeit der studentischen Mitglieder beträgt 1 Jahr; die Amtszeit der übrigen Wahlmitglieder 2 Jahre; sie beginnt mit dem Studienjahr 1989/90.

Gleichzeitig mit den o.g. Wahlen wurde die Wahl zum 18. Studentenparlament der Universität - Gesamthochschule - Paderborn, sowie die Wahl zu den Fachschaftsvertretungen durchgeführt.